



ERSTE KOOPERATION - GP GÜNTER PAPPENBURG MEETS SEKUNDARSCHULE „An der Doppelkapelle“ LANDSBERG

Die beiden Schüler:innen der Kooperationsschule Sekundarschule „An der Doppelkapelle“ Landsberg besuchten im 2. Halbjahr des Schuljahres 2020/21 im Wechsel alle zwei Wochen als Praxislernort die GP Günter Pappenburg Unternehmensgruppe, im Bereich Marketing und befassten sich dabei mit zwei fächerübergreifenden Aufgabenstellungen. Sie erfuhren u. a. Wissenswertes über die GP Günter Pappenburg Unternehmensgruppe und die vielfältigen Ausbildungsberufe, Erlernen den Umgang mit dem PC (Office-Kenntnisse) sowie Marketinginstrumente und deren Anwendung, eigneten sich Handlungskompetenzen an, übten das eigenständige und eigenverantwortliche Arbeiten und stärkten ihr Selbstbewusstsein sowie ihre Kommunikationsfähigkeit.



TÄTIGKEITEN IM UNTERNEHMEN – 1. SCHULHALBJAHR

Im ersten Schulhalbjahr bearbeiten die Schüler:innen die Aufgabe „Erstelle ein Plakat oder einen Flyer zur Vorstellung der Ausbildungsberufe bei der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe!“

Nach dem Kennenlernen der Ausbildungsberufe, die bei der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe angeboten werden, finden die Schüler:innen heraus, welche Marketinginstrumente die Unternehmensgruppe nutzt. Sie befassen sich mit dem Corporate Design des Unternehmens und sammeln zunächst Ideen für Druckerzeugnisse mit folgender Aufgabenstellung: „Was spricht Jugendliche an und wie können sie erreicht werden?“ Die Ideensammlung wird anhand von Bildmaterial dokumentiert und dient den Schüler:innen als Grundlage zur Erstellung und Gestaltung erster Entwürfe eines Plakates oder Flyers im Programm Adobe InDesign. Anschließend holen die Schüler:innen Angebote für den Druck des Flyers oder des Plakates ein, führen Preisvergleiche durch, stimmen Materialart (Beschaffenheit) und Formate ab und beauftragen abschließend den Druck. Die einzelnen Tätigkeiten und deren Beschreibung werden von den Schüler:innen in Arbeitsblättern notiert und können so entsprechend weiterverwendet werden.



TÄTIGKEITEN IM UNTERNEHMEN – 2. SCHULHALBJAHR

Im zweiten Schulhalbjahr beschäftigen sich die Schüler:innen mit der Aufgabe „Organisiere eine Exkursion zum Baustoffzentrum der GP Günter Papenburg AG in Halle-Ammendorf als Abschluss im Schuljahr!“ Die Schüler:innen lernen die Arbeitsplätze der kaufmännischen und gewerblich-technischen Mitarbeiter:innen kennen. Sie planen den zeitlichen Ablauf und das Budget bspw. für den Bustransport, Präsente sowie Catering und erfassen die ermittelten Werte in einem Arbeitsblatt. Die Schüler:innen erstellen eine Check- und Materialliste und holen Angebote ein. Sie nehmen sämtliche Absprachen mit Mitarbeiter:innen und Vorgesetzten zur Vorbereitung der Betriebsbesichtigung eigenständig vor und gestalten eine Einladung zur Exkursion für ihre Mitschüler:innen. Nach letzten Detailplanungen nehmen sie gemeinsam mit ihrer Klasse an dem Berufsorientierungs-Event teil und können dabei auch die Moderation an verschiedenen Stationen übernehmen. Gemeinsam mit ihren Mitschüler:innen erhalten sie praktische Einblicke in die Anlagen- und Baumaschinenteknik sowie Roh- und Baustofftechnologie der GP Günter Papenburg Unternehmensgruppe.

UNTERRICHTSFÄCHER AM PRAXISLERNORT

Durch die Erfüllung der Aufgaben im Unternehmen, werden die Schulfächer **Mathematik, Deutsch, Wirtschaft, Hauswirtschaft** und **Kunst** behandelt, wodurch erlerntes theoretisches Wissen am Praxislernort gefestigt und vertieft werden kann.

EINGEBUNDENE UNTERRICHTSFÄCHER DER SCHULE

Wirtschaft und Technik



PRAXISAUFTRÄGE DER SCHULE

Beschreibe deinen Praxislernort. Gehe dabei auf folgende Aspekte ein:

- Berufsfelder und Berufe am Praxislernort
- Notwendige Kompetenzen (u.a. körperliche, geistige und soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten)
- Tätigkeitsfelder und deren notwendige fachlichen Kompetenzen (Welche Unterrichtsfächer erkennst du wieder?)
- Wichtige Prozessabläufe und vorherrschende Organisationsformen

PRAXISAUFTRAG MIT VERKNÜPFUNG ZUR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

Eingebundene Fächer: Deutsch, Mathematik, Biologie, Chemie, Geographie, Physik, Ethik, Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik

Führe an deinem Praxislernort ein Interview zum Thema „Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen“. Finde dazu als erstes heraus, welche Personen sich an deinem Praxislernort mit diesem Thema beschäftigen und frage sie, ob du sie interviewen darfst. Bereite dich im nächsten Schritt auf das Interview vor. Dazu solltest du dich zunächst mit dem Thema beschäftigen und dann überlegen, welche Frage du dieser Person stellen willst.

Folgendes Vorgehen kann dir bei der Vorbereitung helfen:

1. Notiere, was unter den Begriffen Ressourcen, Nachhaltigkeit, CO₂-Fußabdruck, CO₂-Neutralität und klimaneutral verstanden wird.
2. Informiere dich darüber, welche Ressourcen sich an deinem Praxislernort befinden oder dort benötigt werden.
3. Recherchiere, wie ein nachhaltiger Umgang mit Ressourcen aussehen kann und welche Kriterien dafür erfüllt sein müssen.
4. Berechne deinen persönlichen CO₂-Fußabdruck. Wenn du kannst bestimme auch den CO₂-Fußabdruck deines Praxislernortes.
5. Überprüfe, ob dein Praxislernort klimaneutral ist und erstelle eine Liste von Maßnahmen die getroffen werden müssten, um ihn klimaneutral zu machen.

„Die [...] beiden Schüler:innen gehen die Aufgaben motiviert und engagiert an. Sie zeigen Freude, wenn ihnen eigenständiges Arbeiten zugetraut wird und die Erledigung von Aufgaben gelingt. [...] Eine intensive Abstimmung mit den Pädagog:innen ist in jedem Fall erforderlich, damit Unterrichtsfächer gezielt in den Aufgabenstellungen des Unternehmens berücksichtigt werden können.“

Juliane Fiedler, GP Papenburg



„Der Praxislerntag ist sehr gut für Schüler:innen, die noch nicht wissen, was sie später machen wollen oder es schon wissen und sehen wollen, wie der Beruf ist. Aber für mich ist der Tag sehr bereichernd. Ich lerne seit ca. einem Schuljahr im Projekt „Duales Lernen in Form von Praxislerntagen“ am Praxislernort der GP Papenburg in Halle (Saale). Ich erfahre mehr über den Betrieb, die Berufe die es dort gibt und was ich dafür können muss.“

Alle im Betrieb sind sehr nett und helfen mir, wenn es ein Problem gibt oder ich nicht mehr weiter weiß. Die Aufgaben, die ich sowohl von der Schule als auch im Betrieb bekomme, kann ich gut erfüllen und wenn es doch Probleme gibt, dann frage ich einfach nach. Ich bin sehr zufrieden mit dem Praxislerntag und würde keine Veränderungen daran vornehmen. Ich bin glücklich, dass unsere Schule so ein Projekt mit vielen Praxislerntagen für uns eingeführt hat.“

Mia Richter, Klasse 9a der Sekundarschule „An der Doppelkapelle“ Landsberg